

Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt für die BUNDjugend Bayern

Die BUNDjugend Bayern lebt durch die Menschen und die Beziehungen untereinander, dabei spielen Nähe und Vertrauen eine große Rolle. Damit einher geht große Verantwortung, derer sich die BUNDjugend Bayern bewusst ist. Um der Verantwortung nachzugehen, gibt sie sich mit diesem Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt Aufgaben und Regeln für den Verband. Dieses Schutzkonzept soll einen Rahmen dafür schaffen, wie wir in Zukunft grenzachtend miteinander arbeiten wollen und sichere Räume für junge Menschen bieten zu können. Das Konzept wendet sich an Hauptamtliche sowie Ehrenamtliche, um eine Hilfestellung zu geben, das eigene Tun und unsere Strukturen kritisch zu hinterfragen.

Das Schutzkonzept zur Prävention wurde vom Präventionsteam, bestehend aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, zwischen 2022 und 2024 geschrieben und ausgearbeitet und wird dauernd weiterentwickelt. Das bedeutet konkret, dass am Ende eines Jahres das Präventionsteam reflektiert, welche der Aufgaben bereits umgesetzt sind und welche im folgenden Jahr noch umgesetzt werden. Daher verzichten wir in den Umsetzungspunkten auf konkrete Jahreszahlen und Deadlines. Die den jeweiligen Punkten des Schutzkonzepts unterstehenden Umsetzungspunkte werden jährlich reflektiert und ergänzt.

Das Präventionsteam ist eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen der BUNDjugend, sie entwickeln gemeinsam das Schutzkonzept und die Leitfäden zur Umsetzung des Konzeptes. In regelmäßigen Sitzungen werden im Präventionsteam notwendige Materialien für die BUNDjugend Bayern erarbeitet und die bestehenden Konzepte reflektiert. Einige Mitglieder der Arbeitsgruppe bilden das Ansprechteam. Diese Menschen sind bei Themen rund um Sexualisierter Gewalt, Übergriffigkeiten, Verdachtsfällen und auch in akuten Fällen als Ansprechpartner*innen da und erreichbar, um konkret in diesen zu helfen.

Das Schutzkonzept beinhaltet 10 Punkte, die zeigen, wie die BUNDjugend Bayern Prävention von sexualisierter Gewalt ernst nimmt und umsetzt. Diese Punkte werden jeweils durch konkrete Umsetzungsschritte erweitert, die die theoretischen Gedanken durch greifbare Pläne ergänzen sollen.

Dieses Schutzkonzept ist ein erster Schritt die Sensibilität für das Thema Prävention zu erhöhen. Es braucht weiterhin Aufmerksamkeit und Offenheit das Thema immer wieder aufzugreifen und weiter an unseren Strukturen zu arbeiten. Diese Arbeit ist sehr wichtig und belohnt durch junge Menschen, die weiterhin unbeschwert ihre Zeit bei der BUNDjugend Bayern verbringen können.

Erläuterung des Begriffs „Prävention von sexualisierter Gewalt“:

Das Wort Prävention beschreibt alle Maßnahmen, die ergriffen werden, um Übergriffe und Gewalt zu vermeiden oder zumindest unwahrscheinlicher zu machen.

Sexualisierte Gewalt ist eine Bezeichnung für Gewalt, die sich sexuellen Handlungen

bedient. Das zentrale Element ist die Ausübung von Macht gegenüber der gewalterfahrenden Person. Oft finden diese Übergriffe in Abhängigkeitsverhältnissen statt. Vermeintlich sexuelle Handlungen werden hier als Waffe eingesetzt.

Für die bessere Lesbarkeit kürzen wir in diesem Schutzkonzept den Begriff „Prävention sexualisierter Gewalt“ durch das Wort „Prävention“ ab.

1. Schutz durch eine eindeutige Positionierung der BUNDjugend Bayern gegen sexualisierte Gewalt

Die BUNDjugend Bayern bezieht sowohl in der Öffentlichkeit als auch innerhalb des Verbands eindeutig Stellung zum Thema Prävention im Jugendverband. Das bedeutet, dass die Verantwortung für Prävention im Leitbild verankert wird. Außerdem bedeutet das, dass im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nach außen wirksam deutlich wird, dass bei der BUNDjugend Bayern

Innerhalb der BUNDjugend Bayern, also bei allen Kinder-, Mütter-, Jugendgruppen und bei allen Veranstaltungen, muss die Haltung der BUNDjugend Bayern bekannt sein und gelebt werden.

Umsetzung:

- Darstellung auf der Homepage, in Print Produkten (verschiedene Sticker und Flyer), im Jahresprogramm & auf Social Media
- Alle Hauptamtlichen kennen das Schutzkonzept
- Bestehende und neu gegründete Kinder-, Mütter- und Jugendgruppen werden in das Konzept eingewiesen
- Die Gruppen begleitenden BUND Naturschutz Kreis- und Ortsgruppen werden auf verschiedenen Kanälen über das Konzept informiert (Kreisgruppen Leitfaden zur Gruppengründung, über BUND Naturschutz Bildungswerk, Natur & Umwelt, Kreisgruppenversand)
- Klare Darstellung des Ansprechteams & wie man sie ansprechen kann
- Sichtbarkeit durch Materialien gegenüber Ehrenamtlichen, Teilnehmer*innen, Eltern und der Öffentlichkeit erhöhen
- gemeinsame eindeutige Positionierung der BUNDjugend Bayern und des BUND Naturschutz gegen sexualisierte Gewalt

2. Schutz durch klare Regeln zum Umgang miteinander (Verhaltenskodex)

Der Verhaltenskodex (von 2015, überarbeitet 2024) gibt den Haupt- und Ehrenamtlichen Sicherheit in ihrer Arbeit und dient als Unterstützung für den Umgang mit den Teilnehmenden. Außerdem ist er die Grundlage für Verhaltensregeln, die auch zwischen den Teilnehmenden gelten. Der Verhaltenskodex zeigt auf, wie wir grenzachtend miteinander handeln und achtsam miteinander umgehen.

Es ist deshalb notwendig, dass jede*r Mitarbeiter*in der BUNDjugend Bayern und alle Ehrenamtlichen diesen Kodex kennen. Er soll Teil der Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen, der Jugendprojektleiter*innen- und Gruppenleiter*innenausbildung

sein. Der Zugang zum Kodex muss einfach sein. Dazu gehört eine eindeutige Darstellung auf der Homepage, im Jahresprogramm und auf Veranstaltungen. Darüber hinaus dient eine Selbstverpflichtungserklärung, zusätzlich zum erweiterten Führungszeugnis, allen Gruppenleitungen und Teamer*innen zur Sensibilisierung und Verpflichtung in ihrer Tätigkeit.

Umsetzung:

- Der Verhaltenskodex ist auf der Homepage auf der 1. Seite unter „Besser informiert“ verlinkt
- Bei Veranstaltungen wird er im Teilnehmenden Brief, der vor der Veranstaltung verschickt wird, bereits kommuniziert
- Er wird an alle Kinder-, Mütter- & Jugendgruppen (bereits bestehende über z.B. Mail und Newsletter, und neu gegründete in Gründungsmappe) geschickt. Zudem wird die Selbstverpflichtungserklärung mit dem Dokument zur Gruppengründung unterschrieben an uns zurück gesendet
- Bei der Einarbeitung neuer Hauptamtlicher wird sowohl das Schutzkonzept, als auch der Verhaltenskodex besprochen
- Bei der Jugendleiter*innenausbildung & der Gruppenleiter*innenausbildung gibt es eine Bildungseinheit zum Thema Prävention in der auch Schutzkonzept und Verhaltenskodex vorgestellt werden
- Infolyer und Plakate werden auf Veranstaltungen angebracht

3. Schutz durch regelmäßige selbstkritische Überprüfung der Verbandsstruktur und -kultur

Grenzverletzungen können in der Jugendarbeit immer wieder auftauchen. Abhängigkeiten und Machtgefälle, die es in diesem Kontext immer geben wird, begünstigen diese. Die BUNDjugend Bayern will sich dieser Problematik stellen. Deshalb ist es notwendig, in regelmäßigen Abständen die eigene Organisationsstruktur zu reflektieren. In diesem Prozess müssen Hauptamtliche und Ehrenamtliche eingebunden werden und es müssen notwendige Veränderungen in die Tat umgesetzt werden.

Auch dieses Schutzkonzept muss offen für Kritik und Verbesserung sein und sollte deshalb spätestens alle 5 Jahre standardmäßig überarbeitet werden. Außerdem werden die Umsetzungsschritte am Ende jeden Jahres im Präventionsteam reflektiert und überarbeitet.

Umsetzung:

- 1-2 mal im Jahr wird auf der Fach Dienstbesprechung das Thema Prävention behandelt und die letzten Monate diesbezüglich reflektiert
- Es findet jährlich ein Reflektionstreffen des Präventionsteams mit einer externen Fachperson statt
- Ergebnisse werden in der Dienstbesprechung, an der alle Hauptamtlichen der BUNDjugend Bayern teilnehmen, besprochen

- Teamer*innen Treffen in Präsenz -> Prävention als fester Baustein, Erfahrungsaustausch & Konzeptbearbeitung
- Kindergruppen Info: Thema bei Kindergruppen Mittwoch, Newsletter 1 mal im Jahr Aufruf zum einbinden
- Regelmäßige Reflexionsrunden in den Leitungsteams während und mindestens nach Veranstaltungen bei denen das Awareness Team, wenn vorhanden, miteingebunden wird
- Für die Planung von Veranstaltungen wird jeweils die Reflexion aus dem letzten Jahr einbezogen
- Spiele und Methoden werden hinsichtlich möglichen Grenzverletzungen geprüft

4. Schutz durch eine offene Fehlerkultur

Trotz großer Achtsamkeit können Fehler und unbeabsichtigte Grenzverletzungen passieren. In der BUNDjugend Bayern muss es möglich sein, offen über Fehler zu sprechen, sie zu thematisieren und ihnen nachzugehen. Wenn wir offen, transparent und ehrlich mit Fehlern umgehen, haben Grenzverletzungen weniger Chancen. Unsere Aufgabe ist es, aufmerksam und achtsam zu sein, wahrzunehmen und den Rahmen für Aussprache und Versöhnung zu bieten.

Umsetzung:

- regelmäßige Reflexionsrunden auf Veranstaltungen innerhalb des Teams
- regelmäßige Reflexionsrunden in den Leitungsteams bei Veranstaltungen bei denen ggf. das Awareness Team miteingebunden wird
- Reflexionsrunden und andere Möglichkeiten für Teilnehmende, Rückmeldung zu geben
- Für die Planung von Veranstaltungen wird jeweils die Reflexion aus dem letzten Jahr einbezogen
- Einheiten zur Reflexion für Gruppenleiter*innen auf unseren Weiterbildungen und in den Online-Formaten, z.B. Expedition, Kindergruppen-Mittwoch
- regelmäßige Beratungsmöglichkeit für Gruppenleiter*innen, z.B. Sprechstunden

5. Schutz durch Aus- und Fortbildung für alle hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden

Es ist notwendig, dass alle Mitarbeitenden der BUNDjugend Bayern, egal ob Haupt- oder Ehrenamtlich, Grundlagenwissen zum Thema Prävention haben. Dazu gehört zum einen die Kenntnis des Verhaltenskodex und der Selbstverpflichtungserklärung und zum anderen eine Grundsensibilisierung und die Auseinandersetzung mit dem Thema Grenzverletzungen. Es ist notwendig, dass alle Mitarbeitenden einem Mindeststandard erfüllen (dieser kann Teil der Einarbeitung sein), um das Schutzkonzept der BUNDjugend Bayern aktiv mitzutragen.

Abhängig vom Arbeitsumfeld und den Aufgaben der Mitarbeitenden ist es wichtig, tiefergehend in das Thema einzusteigen und ggf. weitere Fortbildungen zu besuchen.

Umsetzung:

- Neue Hauptamtliche werden vom Präventionsteam in die Inhalte des Schutzkonzeptes und des Verhaltenskodex eingearbeitet
- Dies gilt sowohl für Referent*innen als auch für Verwaltungspersonen
- Das Präventionsteam nimmt mindestens einmal jährlich an Fortbildungen und Vernetzungstreffen teil. Das Ansprechteam nimmt darüber hinaus an vertiefenden Fortbildungen teil.
- Ein fester Bestandteil der Teamer*innen Ausbildung ist eine Grundschulung zum Thema Prävention. Folgende Inhalte sind dabei wichtig: Verständnis von Nähe und Distanz, eigene Grenzen reflektieren und fremde Grenzen dadurch abschätzen lernen, grenzwahrende Spielepädagogik und der Umgang mit anderen sensiblen Situationen, Gewaltfreie Kommunikation und Verhaltenskodex der BUNDjugend Bayern
- Einmal jährlich bietet die BUNDjugend Bayern eine Fortbildung für Aktive auf einer Veranstaltung an
- Ehrenamtliche in Leitungspositionen bekommen eine ergänzende Präventionsschulung
- Kinder- und Mütfegruppenleiter*innen bekommen auf der Gruppenleiter*innenausbildung eine Grundschulung zum Thema Prävention. Die Gruppenleitungen, die an dieser Schulung nicht teilnehmen, bekommen eine gesonderte Einweisung

6. Schutz durch kritische Begleitung Mitarbeitender

Nach §72a SGB VIII sind die Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe dazu verpflichtet, ein erweitertes Führungszeugnis von ihren Mitarbeitenden einzusehen. Dieses erweiterte Führungszeugnis muss einmal zu Beginn der Tätigkeit bei der BUNDjugend Bayern, und dann alle drei Jahre erneut, der geschäftsführenden Person vorgelegt werden.

Zusätzlich sollen die verschiedenen Aspekte des Themas, wie z. B. das eigene Rollenverständnis sowie Macht und Hierarchien in regelmäßigen (Personal)Gesprächen Raum bekommen. Kinder- und Mütfegruppenleitungen zeigen das erweiterte Führungszeugnis bei ihrer zuständigen BUND Naturschutz Kreisgruppen vor. Diese sind entsprechend informiert, auch über das Schutzkonzept der BUNDjugend Bayern. Zudem stimmen alle Haupt- und Ehrenamtlichen ab 16 Jahren der Selbstverpflichtungserklärung zu.

Umsetzung:

- Führungszeugnisse müssen einmal zu Beginn der Tätigkeit, und dann alle drei Jahre der geschäftsführenden Person der BUNDjugend Bayern vorgelegt werden
- Der Verhaltenskodex ist allen Mitarbeiter*innen bekannt. Es gibt eine Einführung durch das Präventionsteam; der Kodex wird anerkannt und unterschrieben
- Alle neuen Kinder-, Mütfe- und Jugendgruppen Leitungen unterzeichnen die Selbstverpflichtungserklärung. Allen bestehenden Leitungen bekommen die Erklärung und stimmen dieser zu

- Einmal im Jahr finden Personalgespräche statt, bei denen auch das Thema Prävention diskutiert wird
- In regelmäßigen Fach-Dienstbesprechungen besteht die Möglichkeit für kollegialen Austausch und Beratung bzw. Besprechung verschiedener Situationen
- Hauptamtliche können sich bei Anliegen an das Ansprechteam wenden

7. Schutz durch Partizipation

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, am gesellschaftlichen Geschehen und Prozessen innerhalb der BUNDjugend Bayern, ist ein Grundpfeiler der BUNDjugend Bayern. Dies wird entsprechend bei unseren Aus- und Weiterbildungen kommuniziert. Kinder und Jugendliche werden systematisch in die Entscheidungen, die sie betreffen, miteingebunden. Durch diese Teilhabe wird ihre Position gestärkt und das Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern, bzw. Jugendlichen oder auch zwischen Teamer*innen und Teilnehmenden, verkleinert.

Auch beim Thema Prävention muss dies der Fall sein. Kinder und Jugendliche müssen äußern können, wo ihre Grenzen sind und sollen mitbestimmen, wie das Miteinander aussehen soll.

Das Präventionsteam der BUNDjugend Bayern beinhaltet deshalb mehr Ehrenamtliche als Hauptamtliche Personen. Diese gestalten alle Entscheidungsprozesse, welche die Präventionsarbeit der BUNDjugend Bayern angeht, mit.

Umsetzung:

- Leichte Zugänglichkeit aller Informationen und Kontakte auf der Homepage
Prävention sexualisierter Gewalt hat eine eigene Seite auf der Homepage mit allen wichtigen Dokumenten und Kontakten
- Das Schutzkonzept und der Verhaltenskodex wird von der Jugendvollversammlung verabschiedet
- Vorschläge der Ehrenamtlichen werden vom Präventionsteam bearbeitet
- Die Organisationsteams der landesweiten Veranstaltung sind zur Umsetzung des Schutzkonzeptes verpflichtet, das Präventionsteam steht unterstützend zur Seite. Die zuständigen Hauptamtlichen überprüfen die Umsetzung des Schutzkonzeptes auf den Veranstaltungen
- Nach jeder Veranstaltung erfolgt eine abschließende Reflexion mit den Teilnehmer*innen in mündlicher oder schriftlicher Form

8. Schutz durch Kontaktmöglichkeiten

Das Ansprechteam der BUNDjugend Bayern besteht aus mindestens zwei Hauptamtlichen und mindestens einer ehrenamtlicher Ansprechperson und ist dabei von mind. zwei Geschlechtern vertreten. An dieses Team können sich alle wenden. Wenn sexualisierte Gewalt erlebt oder vermutet wird/wurde, aber auch für Fragen rund um das Thema Prävention, steht das Ansprechteam zur Verfügung. Sie sind über die E-

Mail-Adresse ansprechteam@bundjugend-bayern.de erreichbar. Die Hauptamtlichen sind zusätzlich auch über ihre Diensttelefonnummer erreichbar. Außerdem müssen alle Menschen, die bei der BUNDjugend Bayern in einer Leitungsposition sind, ausreichend geschult sein, um mit einem Anliegen umgehen und dann richtig handeln zu können. Für den korrekten Umgang mit einem Anliegen stehen Leitfäden zur Verfügung.

Umsetzung:

- Es gibt die E-Mail-Adresse auf der Homepage. Es wird eindeutig kommuniziert, welche Personen diese E-Mail lesen werden
- Das Ansprechteam ist auf der Homepage sichtbar benannt mit jeweils eigenen Kommunikationsmöglichkeiten
- Auf den Veranstaltungen braucht es Raum und die Möglichkeit Wünsche und Beschwerden zu äußern. Entweder durch direkten Kontakt zum Organisationsteam, zusätzlichen Awareness Beauftragten oder eine Möglichkeiten anonym etwas zu melden z.B. durch eine Awareness-Box
- Nach jeder Veranstaltung erfolgt eine abschließende Reflexion mit den Teilnehmer*innen in mündlicher oder schriftlicher Form
- Anliegen müssen ernst genommen und kommuniziert werden. Räume hierfür sind die Fach Dienstbesprechung, die und das Präventionsteam

9. Schutz durch Krisenleitfäden

Ein unerlässliches Element im Schutzkonzept sind Handlungsleitfäden zum Vorgehen im Krisenfall. Diese sollen für verschiedene Szenarien aufschlüsseln, was zu tun ist. Der Leitfaden ist allen Personen in Leitungspositionen bekannt und steht ihnen zur Verfügung. Es bedarf einer Strategie, wie mit falschen Verdächtigungen gegen Mitarbeitende (Ehrenamt und Hauptamt) umgegangen wird und wie Fälle von sexualisierter Gewalt innerverbandlich aufgearbeitet werden können.

Umsetzung:

- Es werden veranstaltungsspezifische Krisenleitfäden entwickelt. Diese Leitfäden werden fortlaufend reflektiert und überarbeitet
- Auf jeder Veranstaltung wird das Schutzkonzept, der Verhaltenskodex, der Krisenleitfaden und das Bayerische Jugendring Merkblatt mit den Notfallnummern mitgenommen. Jede*r Teamer*in (nicht nur Hauptamtliche) weiß darüber Bescheid, wo sich diese Infos befinden.

10. Schutz durch Kooperation und Vernetzung mit Fachberatungsstellen

In Fachberatungsstellen arbeiten erfahrene Fachkräfte, die sich mit dem Thema Prävention von sexualisierter Gewalt und den Umgang mit Verdachts- und Vorfällen gut auskennen. Deshalb gibt es in allen Handlungsleitfäden den Hinweis, sich an eine dieser Stellen zu wenden. Außerdem gibt es eine Liste mit Notfallnummern und Beratungsmöglichkeiten, die an Mitarbeitende, Teilnehmer*innen oder Eltern

weitergegeben werden kann. Für die Fortbildungen für Mitarbeiter*innen arbeitet die BUNDjugend Bayern mit speziell ausgebildeten Fachreferent*innen zusammen.

Umsetzung:

- Die Liste mit Fachberatungsstellen ist allen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in Leitungspositionen bekannt
- Für Fortbildungen werden Expert*innen herangezogen
- Das Präventionsteam nimmt regelmäßig an Vernetzungstreffen teil
- Die BUNDjugend Bayern hält fest, wer unsere Kooperationspartner*innen und festen Ansprechpersonen sind
- Es wird beim Bayerischen Jugendring angeregt, mehr Präventionsfortbildungen anzubieten, die einfach zugänglich sind